

Über Menschen mit Demenz sprechen

Folgende Wörter und Wendungen sind im Gespräch über Menschen mit Demenz zu bevorzugen:

- ein Mensch / eine Person mit der Diagnose Demenz
- ein Mensch mit Demenz
- ein Mensch, der mit (einer) Demenz lebt
- ein Mensch mit einer Demenz
- ein von Demenz Betroffener
- in medizinischen Zusammenhängen: Demenzkranke*r
- oder Demenzerkrankte*r, Demenzpatient*in
- ein Mensch mit kognitiven Einschränkungen

Nicht verwendet werden sollten z.B. folgende Wörter und Wendungen:

- Leidende*r
- Opfer
- dementer Mensch
- Demente*r
- Kranke*r
- leere Hülle
- sie oder er entschwindet
- jemand ohne Verstand / ohne Geist
- Insasse (als Bewohner*in einer Pflegeeinrichtung)
- Patient*in (außerhalb des medizinischen Kontexts)
- abwertende umgangssprachliche Ausdrücke („hat nicht alle Tassen im Schrank“, „schrullig“, „krank im Kopf“, „Dachschaden“, „verblödet“, „bescheuert“, „plemplem“, ...)
- kindlich, kindische Reaktion, wie Kinder werden

Warum?

Viele der aufgelisteten Begriffe sind respektlos, kränkend und herabwürdigend. Begriffe wie „leiden“ und „Opfer“ tragen zur Stigmatisierung von Menschen mit Demenz bei. „Dementer Mensch“ setzt die Krankheit vor die Person und damit den betreffenden Menschen mit der Krankheit gleich. Wenn man von „Menschen mit Demenz“, oder „Menschen, die mit einer Demenz leben“ spricht, bewahrt man damit die Würde der Personen, betont, dass sie zuallererst Menschen sind, und beurteilt sie nicht aufgrund ihrer Krankheit.

www.musik-unvergessen.de

Gefördert vom: